Sehr geehrte Fr. Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

ich darf Ihnen einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der gestrigen Betriebsratssitzung übermitteln.

**Wir haben mit Rektor Schütz ausführlich  die KA-AZG-Frage diskutiert:**

**Die Betriebsvereinbarung**: für die notwendigen Ergänzungen zur Betriebsvereinbarung gibt es bereits einen Entwurf, den der Betriebsrat in den nächsten Tagen erhalten wird. Einige Kernpunkte sollen sein: nur mehr das 25-Stunden-Modell (wegen der strikten Ruhezeitvorgaben) bei Erhaltung der Ergänzungszulage; die 3 patientenfreien Vormittagsstunden nach einem Dienst sollen jedenfalls in der Gesamtarbeitszeit verbindlich erhalten werden; hinsichtlich der Details der Einarbeitungszeiten besteht von Seite des Rektors  Gesprächsbereitschaft.

**Opt-Out**: die Aussendung vom 3.11. Sollte sicherstellen, das bis Ende November klar ist, wer wofür für den nächsten Durchrechnungszeitraum zur Verfügung steht. Wir haben Rektor Schütz zur Kenntnis gebracht, dass dieses Schreiben durch einige Details großen Unmut verursacht hat. Wir haben ihn auch informiert, dass an einigen Kliniken diskutiert wurde, weitgehend keine Opt-Out-Erklärung abzugeben (manche haben das auch schon zu 100% beschlossen). Der Grund  dafür liegt vor allem auch darin, dass das Rektorats  bisher keinerlei Verhandlungsbedarf über ein einkommensneutrale Einführung der KA-AZG-Novelle gesehen hat. Gleichzeitig hat es bisher keine Diskussion über notwendige Personalaufstockungen und Reduktion der von den Kliniken anzubietenden Leistungen gegeben.

**Wir sind wie folgt verblieben:**

1. **Personalfragen und medizinische Leistungen** werden derzeit im Rahmen des UniMed2020-Projekts diskutiert. Es ist definitiv vorgesehen, die Anforderungen, die sich aus dem KA-AZG (und übrigens auch der Ärzteausbildung neu) zu berücksichtigen, die Umsetzung der mitverantwortlichen Tätigkeitsbereiche ist als Voraussetzung im Zusammenarbeitsvertrag verankert. In der Steuergruppe für die Personalbedarfsplanung ist der Betriebsrat vertreten.

2. **Hinsichtlich der Gehaltsdiskussion** haben wir den Vorschlag gemacht, diese Frage dringlich anzugehen und die Gründung einer AG (getragen von den 3 öffentlichen Medizinuniversitäten) zum Thema „Gehälter Universitätsärztinnen und -ärzte“  (Arbeitstitel) vorgeschlagen, um sowohl im KV als auch im Gesetz (für die beamteten Ärzte relevant) solide Grundgehälter mit attraktiven Gehaltstaffeln zu schaffen. Dabei müssen  natürlich auch die Pensionswirksamkeit und andere Fragen berücksichtigt werden. Letztlich geht es auch um die Verhandlungen über eine entsprechende Budgetierung durch den Universitätseigentümer. Eingebunden sollen natürlich die Sozialpartner werden. Rektor Schütz, der Vorsitzender des Dachverbandes der Universitäten ist, hat auf diesen Vorschlag positiv reagiert. Hier wird es wesentlich sein, sehr rasch und transparent vorzugehen, um nicht das Gefühl zu erwecken, dass das Problem bis 2021 in ein AG entsorgt wird.

3.  **Rektor Schütz** wird zu den diskutierten Problemen in einer   Aussendung Stellung beziehen.

**Darüber hinaus hat der Betriebsrat dazu noch folgende Beschlüsse gefasst:**

1.  Es wird eine **Unterschriftenaktion bzgl. der Gehaltserhöhungen** geben (wird gerade vorbereitet, soll Anfang nächster Woche starten).

2. Es wird am **18. November, 13.00 eine Betriebsversammlung** zum Thema KA-AZG geben (Einladungen folgen noch). Was die von der Personalabteilung ausgesandten Formulare betrifft, so ist mit der Rücksendung noch Zeit bis 30.11. Zeit, wir können darüber auch darüber in der BV beraten.

Derzeit finden an vielen Kliniken Beratungen zum Thema KA-AZG und Opt-Out statt. Sollen Sie an Ihrer Klinik den Wunsch haben, zu Ihren Beratungen einen Vertreter des  BR beiziehen zu wollen, dann melden Sie sich einfach.

Mit den besten Wünschen

Ingwald Strasser

für den BRwkP